



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 1/2014, 2. JG



Auf dem Treppchen

Bedeutende Schulsport-
Veranstaltungen in Ingolstadt



Kooperation

Klinikumsapotheke
versorgt Kreiskliniken



Gratisfahrt

INVG unterstützt Schul- und
Kindergartenausflüge

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Gefällt mir!

Wie die Stadt
„Social Media“-Kanäle nutzt



Auf ins Museum!



Das neue Jahr ist erst ein paar Tage alt, viele haben noch Urlaub. Da ist der Besuch eines städtischen Museums doch ideal! Im Museum für Konkrete Kunst etwa gibt es derzeit die Sonderausstellung „Neon“ zu sehen. Anhand von 38 Kunstwerken wird der Frage nachgegangen, warum die Künstler die Signalfarbe als bestimmendes Element ihrer Werke einsetzen. Foto: Betz

Alles in einem Heft

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. So heißt ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen, bei dem auch die Stadtbücherei Ingolstadt mitmacht. Die Initiative will Eltern zum Vorlesen animieren und mehr Kinder zum Lesen bringen, um so deren Bildungschancen konkret und nachhaltig zu stärken. Dazu erhalten die teilnehmenden Familien dreimal ein kostenloses „Lesestart“-Set mit vielen Materialien.

Zahl der Woche

156

Signalanlagen gibt es im Stadtgebiet. 48 davon sind Fußgängerampelanlagen. Darüber hinaus sind in Ingolstadt 26 sogenannte „Fußgängerblinkanlagen“ an Zebrastreifen mit entsprechender Ausschilderung und gelbem Blinklicht zu finden. Alle Anlagen zusammen verbrauchen pro Jahr etwa 640 000 Kilowattstunden Strom.

Internet

Gefällt mir!

Die Stadt nutzt die „Social Media“- Kanäle zur Kommunikation mit den Bürgern

Es ist noch gar nicht so lange her, da waren die Möglichkeiten, wie Bürger mit der Stadtverwaltung in Kontakt treten können, relativ begrenzt: Telefonisch, schriftlich über den Postweg oder natürlich persönlich – das war es dann aber auch. Heute sieht das schon ganz anders aus. Auch die Stadt nutzt die Kanäle, die unter dem Schlagwort „Social Media“ zusammengefasst werden: Facebook, Twitter, YouTube, Google Plus – all das wird von einem erfahrenen Team bespielt, betreut und moderiert. Hier können sich gerade die jüngeren Ingolstädter über aktuelle Geschehnisse in Ingolstadt, Neuigkeiten, politische Entscheidungen und vieles mehr informieren – und natürlich auch kommentieren.

15 000 Fans auf Facebook

Vor allem aber ermöglichen diese Plattformen einen ungezwungenen und niederschweligen Dialog mit der Stadt. Lob oder Kritik äußern, Anliegen loswerden und Fragen stellen – all das ist unabhängig von Tageszeit und Ort ganz bequem möglich. Auf Facebook betreibt die Stadt zwei offizielle Auftritte. Die größere Seite, die „Ingolstadt.de“, hat inzwischen über 15 000 Fans – eine wirklich beeindruckende Zahl, die stetig weiter steigt. Die wichtigsten Ereignisse, die schönsten Impressionen aus unserer Stadt, besondere Veranstaltungen – all das findet sich hier, regelmäßig aktualisiert. Auch viele Schanzer, die es in eine andere Stadt oder gar ein anderes Land verschlagen hat, dokumentieren so ihre Verbundenheit. Die „Hard Facts“ gibt es dann auf der zweiten Facebook-Seite, der „Online Redaktion Ingolstadt“. Was macht der Oberbürgermeister gerade? Welche Entscheidungen stehen im Stadtrat an? Was gibt's Neues von der Stadtverwaltung? Diese und viele wei-

tere Fragen werden hier beantwortet. Fast 2000 Fans wissen das zu schätzen und haben schon „Gefällt mir“ gedrückt – Sie auch?

Twitter, YouTube & Co

Aber die Stadt nutzt nicht nur Facebook. Auch das Pendant Google Plus, das ähnlich aufgebaut ist wie Facebook, wird bedient. Die Reichweite auf diesem Portal ist allgemein noch relativ gering, allerdings steigen die Nutzerzahlen kontinuierlich an. Daneben wird der Kurznachrichtendienst Twitter von der Stadt fleißig genutzt. Auf maximal 140 Zeichen komprimiert gibt es hier die neuesten Informationen in Kurzfassung. Der Auftritt hat rund 1250 Follower, Tendenz steigend.

Auch für alle, die das Bewegtbild den reinen Textinformationen vorziehen, gibt es ein passendes Angebot. Auf YouTube betreibt die Stadt einen eigenen Kanal. In einem wöchentlichen Podcast informiert der Oberbürgermeister persönlich und bezieht zu aktuellen Themen Stellung. Weitere Höhepunkte sind die Imagefilme der Stadt, die ebenfalls auf dem Video-Portal zu finden sind. Die schönsten Ansichten der Stadt, die Sehenswürdigkeiten, der Lifestyle – alles, was Ingolstadt ausmacht, vereinen die drei Kurzfilme „IN my City“, „I'm IN Love“ und „Gemeinsam für Sie da“. Reinsurfen lohnt sich in diesen Tagen ganz sicher, denn der vierte Film wird in Kürze veröffentlicht. Details werden noch nicht verraten, aber eines ist sicher: So haben Sie Ingolstadt garantiert noch nicht gesehen!



Über 15 000 Fans haben den Facebook-Auftritt der Stadt Ingolstadt schon „geliked“ – Sie auch? Foto: Friedl



Sport

Auf dem Treppchen

In Ingolstadt werden jedes Jahr mehrere überregional bedeutende Schulsport-Wettkämpfe ausgetragen

Fast alle erfolgreichen Sportler haben eines gemeinsam: Bereits in sehr jungen Jahren haben sie mit der Ausübung ihrer Sportart begonnen, hart trainiert und sich nach oben gearbeitet. Die sportliche Förderung von Kindern und Jugendlichen ist dementsprechend wichtig. Die Stadt trägt mit vielfältigen Maßnahmen dazu bei, dass junge Menschen in Ingolstadt genügend Möglichkeiten haben, ihre Sportarten auszuüben. So gibt es im Stadtgebiet allein 66 Fußballfelder, 16 Beachvolleyballplätze, vier Bezirkssportanlagen und viele Ballspiel-, Mehrfachsport-, Turn- und Gymnastikhallen. Diese werden natürlich von den Vereinen genutzt, aber auch die Schulen leisten eine wichtige Arbeit, wenn es um die Sportförderung geht. Schulsport hat in Ingolstadt einen hohen Stellenwert. Immer wieder belegen Ingolstädter Schulumannschaften bei Turnieren vordere Ränge. Immer öfter kämpfen die Schanzer dabei auf eigenem Terrain um die begehrten Titel.

Landesfinale in Ingolstadt

So etwa beim Landesfinale in der Leichtathletik. Mitte Juli waren 48 Mannschaften mit rund 600 Schülern aus ganz Bayern auf der Bezirkssportanlage Mitte zu Gast. Die Veranstaltung, bei der die Jugendlichen um den Einzug ins Bundesfinale in Berlin kämpften, fand bereits zum 30. Mal in Ingolstadt statt. Im Gegensatz zu diesem Wettkampf, für den sich leider keine Mannschaft aus Ingolstadt qualifizieren konnte, wurde die Schanz beim Landesfinale im Schwimmen von zwei Teams des Apian-Gymnasiums repräsentiert. Dass dieser Wettkampf Mitte April überhaupt in Ingolstadt stattfand, war Zufall. Der ursprünglich geplante Austragungsort, ein Schwimmbad in Regensburg, konnte aufgrund von Sanierungsmaßnahmen nicht genutzt werden. So kam Ingolstadt zum Zug. Insgesamt 200 Schüler aus 25 Mannschaften bevölkerten das Hallenbad Südwest und kämpften um den Titel des Bayerischen Meisters und das Ticket für das Bundesfinale in Berlin. Die Besten aus sie-



Die Teilnehmerinnen beim Landesfinale in der Leichtathletik haben alles gegeben. Foto: Stadt Ingolstadt

ben Regierungsbezirken und der Landeshauptstadt München traten in mehreren Disziplinen gegeneinander an. Für Oberbayern nahmen die Schüler des Apian teil, doch im Gegensatz zum vergangenen Jahr, als die Schanzer Mannschaft den Sprung ins Bundesfinale schaffte, reichte es heuer leider nicht ganz.

Ein Jahr Vorbereitung

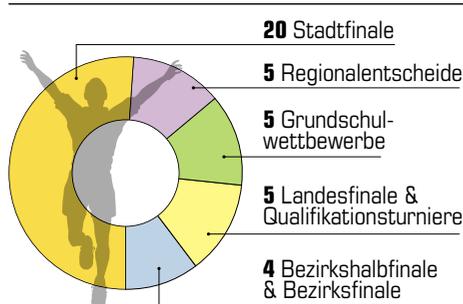
Ein ganz besonderes Ereignis war in diesem Jahr das Landesschulsportfest für Körperbehinderte. Die Veranstaltung findet nur alle sieben Jahre statt. Zwei Tage lang haben sich rund 200 Teilnehmer in

vier Wettkampfklassen und sieben Funktionsgruppen (je nach Behinderungsgrad) in Ingolstadt gemessen. Ausgerichtet wurde der Wettkampf zum dritten Mal von der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule, die auch selbst mit einigen Athleten beteiligt war. Dabei galt es mehrere Disziplinen zu bestehen, unter anderem ganz konventionelle Sportarten wie Sprint, Weitwurf und Schwimmen. Aber auch spezielle Wettbewerbe für Behinderte fanden statt, so zum Beispiel Rollstuhlbasketball und Elektrollstuhlhockey.

Mehr als nur Sport

Damit an den Wettkampftagen auf der Bezirkssportanlage Südwest und im Hallenbad Mitte alles rund läuft, beginnen die Verantwortlichen schon gut ein Jahr zuvor mit den Planungen und Vorbereitungen. Das zahlt sich aus, wie Bürgermeister Sepp Mißbeck bei seiner Eröffnungsrede betonte: „Es geht bei diesem Sportfest ja nicht nur um sportliche Höchstleistungen. Es geht vielmehr auch darum, Gleichaltrige aus anderen Schulen kennenzulernen, gemeinsam zu lachen, sich auszutauschen und vielleicht sogar neue Freundschaften zu schließen.“

Anzahl der Schulsport-Wettbewerbe 2012/2013





Natur

Alles im grünen Bereich

Die städtischen Grünflächen sind fast so groß wie die Halbinsel Gibraltar

Es ist ein kompliziertes Spannungsfeld. Einerseits ist in unserer Stadt Wohnraum gefragt wie nie. Stetiges Wachstum dank Zuzügen lassen den Bedarf an bezahlbaren Wohnungen und Baugrundstücken weiter steigen. Die Stadt begegnet diesem Wunsch mit vielfältigen Maßnahmen, etwa über das Engagement der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft, aber auch über die Ausweisung von Neubau-Arealen. Dennoch soll – und das ist mindestens genauso wichtig – die Stadt nicht „zugebaut“ werden. Freiflächen, Parks, Grünanlagen, Naherholungsgebiete und Spielplätze sind nicht nur für die Ökologie wichtig, sondern vor allem auch für die Einwohner unserer Stadt. Was im Alltag kaum auffällt, aber besonders aus der Vogelperspektive ins Auge sticht: Ingolstadt ist eine sehr grüne Stadt, eine der grünsten Bayerns sogar. Und das soll auch so bleiben.

Altes bewahren, Neues entwickeln

Das „Grün“ in unserer Stadt hat eine lange Tradition: das Glacis, die Festungsringe, die Lohen – all das ist historisch begründet, über die Jahrzehnte durch behutsame Pflege und Weiterentwicklung erhalten geblieben. Der Schutz dieses unersetzlichen Erbes gehört zu den wichtigsten Aufgaben, die sich die Stadt gestellt hat. Jeden Tag können die Bürger dieses Juwel neu entdecken, beim Joggen durch den Luitpoldpark, beim Sonntagsspaziergang im Klenzepark oder beim Ausüben von Trendsportarten im Fort-Haslang-Park. Ein paar Zahlen: Insgesamt gibt es in Ingolstadt über 620 Hektar innerstädtische Grünflächen – das entspricht fast der Größe der Halbinsel Gibraltar. Das Gartenamt kümmert sich nicht nur um rund 10 000 Alleebäume, sondern pflanzt auch jedes Jahr allein weit über 100 000 Sommerblumen. Aber die Stadt kümmert sich nicht nur um die Bestandsflächen. Das größte Projekt in den kommenden Jahren wird sicher die Gestaltung des Areals für die Landesgartenschau im Jahr 2020. Im Nordwesten, innerhalb des zweiten Grünrings, entsteht auf einem 25 Hektar großen Gelände ein attraktiver Stadtpark – ein idealer Kontrast zu den dort überwiegenden Gewerbeanla-



Aus der Luft lässt sich am besten erkennen, wie grün Ingolstadt doch eigentlich ist. Foto: Schalles

gen. Allein im Bezirk Nordwest leben derzeit rund 18 000 Einwohner. Ein Grünraum als Erholungs- und Freizeitfläche rundet das Wohnquartier ab. Mit den ersten Arbeiten auf dem Gelände wurde bereits begonnen.

Langeweile: Keine Chance!

Bei der Gestaltung der Parkanlagen und Erholungsgebiete wird stets auf eine Personengruppe besonders Rücksicht genommen: Kinder und Jugendliche. Für sie unterhält die Stadt eine ganze Reihe attraktiver Erlebnisflächen. Allein 125 Spielplätze gibt es aktuell, dazu kommen 62 Bolzplätze, 45 Streetball- beziehungsweise Streethockeyflächen, neun Skateanlagen und vier Beachvolleyballfelder. Und dabei bleibt es nicht: Denn bereits wenn neue Baugebiete ausgewiesen werden und die dazugehörigen Bebauungspläne aufgestellt werden, macht sich die Stadtplanung auch Gedanken darüber, wo später neue Spielplätze entstehen sollen. Dabei spielt es eine große Rolle, was die künftigen Nutzer selbst erwarten: Zusammen mit Anwohnern, Eltern und Vertretern der Bezirksausschüsse werden Gestaltung und Spielgeräte diskutiert. Gerade die Spiel-

geräte sind in den vergangenen Jahren innovativer, komplexer und damit spannender für die Kinder geworden. Immer wieder kommen auch neue Elemente hinzu, die oftmals auch über den Bürgerhaushalt finanziert werden. So gibt es immer etwas Neues zu entdecken und Langeweile hat keine Chance!

Grünanlagen in Ingolstadt

- Glacis / Klenzepark
- Glacis / Luitpoldpark
- Glacis / Künettegraben
- Glacis / Hetschenweiher
- Spielpark Nordwest
- Nordpark
- Stadtteilpark Am Aufragen
- Stadtteilpark Mailingergasse
- Stadtteilpark Urnengräberfeld
- Spielpark Fort Peyerl
- Fort Haslang Park
- Grünzug Am Güzgraben
- Grünzug Ochsenanger
- Schwarzer Weg
- Freizeitanlage Etting



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

„Gewinner ist die Region“

Klinikum und Kreiskliniken kooperieren bei Apothekenleistungen

Es war eine europaweite Ausschreibung, am Ende aber steht eine regionale Lösung: „Das haben wir uns auch so gewünscht“, sagt Lorenz Meier, Geschäftsführer der Kliniken im Naturpark Altmühltal, und damit einer der neuen Kooperationspartner des Klinikums Ingolstadt in einem wichtigen Bereich: der Medikamentenversorgung. Das Ingolstädter Schwerpunktkrankenhaus übernimmt ab dem neuen Jahr nicht nur für die Häuser in Pfaffenhofen, Mainburg und Schrobenhausen, sondern auch für die Kliniken in Eichstätt und Kösching die Apothekendienstleistungen.

„Ich freue mich sehr über diese Kooperation und dass die regionale Zusammenarbeit nun Fahrt aufnimmt“, sagte ein sichtlich erfreuter Heribert Fastenmeier bei der Vertragsunterzeichnung. „Das könnte die Geburtsstunde für vieles sein. Gewinner ist in jedem Fall die Region“, so der Geschäftsführer der Klinikums. Man habe in der Vergangenheit manches noch nicht gemeinsam hinbekommen. Aber nun komme Bewegung in die regionale Zusammenarbeit der kommunalen Häuser. Sie sei wichtig, um sich im Wettbewerb mit großen Klinikketten behaupten zu können. „Es freut mich, dass wir als kommunale Häuser nun zeigen, dass wir es können“, so Fastenmeier.

„Kürzere Wege“

Auch Lorenz Meier zeigte sich erfreut über den Ausgang der Ausschreibung. „Das bedeutet für uns kürzere Wege und



Startschuss: Mit der Vertragsunterzeichnung starteten Lorenz Meier und Heribert Fastenmeier, die Geschäftsführer der Kliniken im Naturpark Altmühltal sowie des Klinikums Ingolstadt, die Kooperation in der Apothekenversorgung.

eine Verbesserung der Logistik“, so der Geschäftsführer der Kliniken im Naturpark Altmühltal. „Wir können von der Größe des Klinikums Ingolstadt profitieren, das Klinikum umgekehrt auch ein wenig von uns.“ Schon bisher fährt der Fahrdienst seiner Kliniken dreimal pro Woche nach Ingolstadt – allerdings bis jetzt am Klinikum vorbei und dann weiter nach München, von wo bisher die Medikamente bezogen wurden.

Das ändert sich jetzt. Ab dem neuen Jahr werden die Kliniken in Eichstätt und Kösching wie auch die Krankenhäuser in Pfaffenhofen, Mainburg und Schrobenhausen von der Apotheke des Ingolstädter Schwerpunktkrankenhauses versorgt. Die Medikamente können jederzeit online bestellt werden – und zwar bis 8.00 Uhr morgens noch für denselben Tag. Die Bestel-

lungen werden dann in der Apotheke überprüft, kommissioniert und durch den Fahrdienst abgeholt. Zu dem Servicepaket gehören aber auch Beratungsleistungen für Ärzte. Für jedes angeschlossene Krankenhaus gibt es einen Apotheker als festen Ansprechpartner, der bei Bedarf be-

raten und auch vor Ort unterstützen könne, falls gewünscht, so Peter Linhardt, der Apothekenleiter im Klinikum.

Beratungsbedarf für Ärzte

Beratung durch Pharmazeuten werde immer wichtiger, bestätigt auch Fastenmeier. Ärzte seien heute durch die vielen Veränderungen bei den Medikamenten manchmal überfordert und nähmen auch im Klinikum die Begleitung durch Pharmazeuten gerne in Anspruch, etwa bei der Zusammenstellung komplexer Schemata von Zytostatika

in der Krebstherapie. In diesem Bereich oder in der Notfallmedikation sei eine eigene Apotheke von großem Vorteil, weil man jederzeit reagieren könne, so Fastenmeier.

Großes Verbesserungspotenzial vor allem für die Sicherheit der Patienten sieht Linhardt zudem in der Zusammenarbeit mit weiteren Partnern: den niedergelassenen Ärzten. Denn es sei besonders wichtig, dass es auch in Sachen Medikamenten eine geschlossene Versorgungskette gebe, so Linhardt. Sprich: Die Patienten sollen möglichst durchgehend mit einheitlichen Medikamenten behandelt werden. Dafür setzt sich der Chefapotheker des Klinikums auch als Mitglied im Qualitätszirkel der Bayerischen Apothekerkammer ein. In diesem wichtigen Bereich der Schnittstellen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung will man in Zukunft auch mit dem regionalen Ärztenetzwerk GO IN noch enger zusammenarbeiten.

Die Krankenhäuser der Region sind in diesem Bereich nun bereits eng vernetzt und haben für ihre Medikamente bereits größtenteils einheitliche Standards entwickelt. Und auch an anderer Stelle könnte sich eine ähnliche Kooperation anbahnen: Das defizitäre Labor des Klinikums werde gerade umstrukturiert und wirtschaftlicher aufgestellt, so Fastenmeier. Lorenz Meier signalisierte auch in diesem Bereich bereits Gesprächsbereitschaft. „Im Januar komme ich auf Sie zu“, kündigte Fastenmeier daraufhin prompt an.



Freuen sich über die Zusammenarbeit (von links): Assistentin Irina Bacher und Geschäftsführer Lorenz Meier von den Kliniken im Naturpark Altmühltal, Geschäftsführer Heribert Fastenmeier sowie Apothekenleiter Peter Linhardt und Alfred Achhammer, Leiter der Abteilung Wirtschaftsbetriebe/Einkauf des Klinikums.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Kostenlos zum Schulausflug

Gratisservice der INVG für Schulklassen und Kindergartengruppen

Kostenlos zum Schulausflug: Die INVG unterstützt Exkursionen, Schulfahrten und Kindergartenausflüge mit Gratistickets.



Exkursionen, Schulfahrten oder Kindergartenausflüge – sie gehören für die Kinder meist zu den spannendsten Erlebnissen im Jahresverlauf. Aber sie verursachen oft auch nicht unerhebliche Transportkosten – es sei denn man fährt mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG). Denn das kommunale Unternehmen unterstützt Schulen und Kindergärten bei solchen Fahrten.

Kostenlos, sicher und zuverlässig: Die INVG bietet seit Jahren einen Gratiservice für Ausflugsfahrten von Schul-

klassen und Kindergartengruppen. Die unentgeltliche Beförderung der Schüler und Kindergartenkinder in INVG-Linienbussen ist an einige Rahmenbedingungen geknüpft, um einen störungsfreien Betrieb für alle Fahrgäste zu garantieren, schont aber die Schul- und Klassenkasse.

Viele Schulen in Ingolstadt und Umgebung veranstalten vor allem zu Beginn und am Ende des Schuljahres Klassenfahrten zu den Sehenswürdigkeiten in der Region. Kindergärten führen für die Kleinsten Exkursionen durch. Dabei

werden sie tatkräftig durch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft unterstützt: „Wir befördern Schulkinder, Kindergartenkinder und Begleitpersonen kostenlos im Verkehrsgebiet, damit die Klassenkasse und Kindergartenkasse geschont wird und die Ausflügler sicher und komfortabel an ihr Ziel kommen“, erläutert INVG-Prokurist Hans-Jürgen Binner diese freiwillige Leistung der Verkehrsgesellschaft.

Zudem werden auf diese Art bereits die jungen Mädchen und Buben mit den Vor-





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



**Das gesamte Netz
der INVG steht für
die Ausflüge nach
den Fahrplanzei-
ten zur Verfügung.**

Fotos: INVG

zügen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) vertraut gemacht. „Je früher die Kinder im INVG-Verbundliniennetz unterwegs sind, desto besser. Denn dann sind ihnen auch die Haltestellen vertraut, die nicht gleich um die Ecke ihres Elternhauses liegen“, weiß Geschäftsstellenleiter Binner. Immerhin be-

fördert die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft von September bis August beinahe täglich tausende Schülerinnen und Schüler, für die der Bus eine zentrale Lösung ihrer Mobilitätsbedürfnisse ist. „Ausflüge und Exkursionen sind für die Kinder und Jugendlichen sicher eine spannende Abwechslung im Schulalltag, bei

Kontakt und Infos

Weitere Informationen zu dem Angebot gibt es in der INVG-Geschäftsstelle im Nordbahnhof und im Kundencenter Ingolstadt der INVG in der Mauthstraße 4 sowie am Servicetelefon unter der Telefonnummer (0841) 30 54 63 33.

denen man viel lernen kann. Das ist sicher eine schöne Sache, die sich zu unterstützen lohnt“, sagt der Ingolstädter Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende der INVG, Dr. Alfred Lehmann.

Um einen störungsfreien Betrieb für alle Fahrgäste zu garantieren, sind die kostenlosen Ausflugsfahrten für Schulklassen und Kindergartengruppen an wichtige Regeln geknüpft: So können nur die vorhandenen Linienfahrzeuge nach den Fahrplanzeiten genutzt werden. Ausgeschlossen von dem Gratisservice sind die Spitzenzeiten im Schüler- und Berufsverkehr (6.00 bis 8.00 Uhr sowie 12.00 bis 14.00 Uhr). Spätestens zwei Arbeitstage vor dem Ausflug muss die kostenlose Schulklassen- und Kindergartengruppenbeförderung schriftlich bei der INVG beantragt werden.

Der Öffentliche Personennahverkehr in Ingolstadt in Zahlen:

- 54 Buslinien auf einer Länge von 790 Kilometern mit 871 Haltestellen
- Werktäglich mehr als 50 000 Fahrgäste
- 100 moderne umweltfreundliche Busse – Durchschnittsalter 4,5 Jahre – seit September 2013 auch drei Hybridbusse, erbringen zwei Drittel der Fahrleistung von 5,8 Millionen Kilometern pro Jahr
- Nahverkehrsdrehscheibe nun auch am Nordbahnhof mit angrenzendem neuen Betriebshof
- Seit 2013 Zusatzlinien für bessere Audi-Anbindung
- Seit August 2013 im Stundenakt zum Flughafen München
- Ab Herbst 2013 Echtzeit-Fahrgastinformationstafeln
- Einführung Gemeinschaftstarif in Vorbereitung





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Leben in die Innenstadt

Cityfreiraum Ingolstadt feiert erste Geschäftseröffnung



Erfolgreicher Start: Mit „Diamond Mode“ in der Schrankenstraße hat „Cityfreiraum Ingolstadt“ bereits das erste Geschäft vermittelt. Die beiden Existenzgründerinnen Safiye Aydingag (links) und Naside Gumus freuen sich über ihr neues Geschäft. Foto: IFG

Viele Innenstädte in Deutschland haben Probleme, bluten aus. In Ingolstadt aber gibt es eine Gegenbewegung: Die Initiative „Cityfreiraum Ingolstadt“ wurde ins Leben gerufen, um die Ingolstädter Innenstadt mit neuen Geschäften und Ideen zu beleben. Seit knapp zwei Monaten läuft die Initiative und stößt auf große Resonanz. Eine Gründerin steht mit der Eröffnung eines Modegeschäfts in der Schrankenstraße schon auf eigenen Beinen. Weitere Existenzgründer werden auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit beraten. „Jetzt kommt Leben in die Innenstadt!“, sagt man bei „Cityfreiraum“.

Kreative Existenzgründer gesucht!

Die Zielsetzung der Initiative liegt auf der Förderung von Existenzgründern, die

ihre Geschäftsidee in der Ingolstädter Innenstadt in die Realität umsetzen möchten.

Wer als erfolgreicher Unternehmer durchstarten will, braucht nicht nur eine zündende Idee, sondern auch Begeisterung für das eigene Konzept und kompetente Unterstützung.

Den Existenzgründern steht nun von Anfang an ein fachkundiges Beraterteam rund um das Existenzgründerzentrum, die IHK, die Handwerkskammer, die Aktivsenioren, den Beraterpool und „Pro Beschäftigung“ zur Verfügung, das sie bis zur Gründung und auch darüber hinaus, begleitet.

Neben der qualifizierten Betreuung steht IN-City den Gründern als Koordinator und Netzwerkpartner zur Seite und ist den Jungunternehmern auch bei der Öffentlichkeitsarbeit behilflich. Doch auch finanzielle Unterstützung erleichtert die Unternehmensgründung: Ist das ausgearbeitete Konzept tragfähig, wird der Gründer von der IFG im ersten Geschäftsjahr in Form eines Mietkostenzuschusses (30 Prozent der Nettomiete, maximal 12000 Euro) unterstützt.

Freiraum vorhanden?

Um die neuen Geschäftsideen in die Realität umsetzen zu können, bedarf es na-

türlich entsprechender Flächen: Wie der Name schon sagt, steht „Cityfreiraum Ingolstadt“ deshalb auch für die effiziente Organisation des Gewerbeflächenmanagements im Innenstadtbereich. Auf der neuen Internetplattform www.cityfreiraum-ingolstadt.de können Makler, Vermieter sowie Hauseigentümer einfach, schnell und kostenlos ihre freien Ladengeschäfte, gastronomische Räumlichkeiten und Büros anbieten.

Erweitert wird das Angebot des Internetportals um Servicedienstleistungen, wie die Möglichkeit der Gestaltung einer einheitlichen großflächigen Schaufensterwerbung für freie Objekte, Standortdaten sowie viele hilfreiche Tipps für den Weg in die Selbstständigkeit.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt

Kontakt zu „Cityfreiraum Ingolstadt“

IN-City e.V.
Thomas Deiser
Telefon: (0841) 93 66 20
Mail: buer0@in-city.de
www.cityfreiraum-ingolstadt.de